Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 13 (1957)

Heft: 10

Artikel: Ein konsequenter Schweizer! : An den Gemeinderat Schlieren : Schlieren, den 10. Oktober 1957

Autor: Furrer, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein konsequenter Schweizer!

Paul Furrer
Kunstschlosser
Schlieren

Schlieren, den 10. Oktober 1957

An den Gemeinderat
Schlieren

Sehr geehrte Herren,

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, bin ich vor kurzem in den Ehestand getreten.

Sie werden sich sicher wundern, dass ich mit dieser Feststellung vor Sie hintrete. Doch ist nun mit meiner Verheiratung der Moment gekommen, wo ich auf eine eigene, etwas ungewohnte Art zum Problem der Gleichberechtigung der Frauen in der Schweiz Stellung nehmen will.

Als eifriger Verfechter der Frauenrechte war es mir schon immer ein unangenehmer Gedanke, mich dereinst mit einer fast mittelalterlichen Rechtlosigkeit meiner Lebensgefährtin abfinden zu müssen. Die leise Hoffnung, dass bis zum Datum meiner Verheiratung die Lage sich geändert hätte, wurde leider nicht erfüllt.

Es ist mir nun ein ganz unerträglicher Gedanke, dass ich auf verschiedenen Wegen in allen wichtigen Fragen unseres Volkes direkt mitbestimmen kann, während ein aufgeschlossener Mensch, den ich liebe und achte und dessen Intelligenz und Urteilskraft den Männern in keiner Weise nachsteht, das nicht tun darf.

Unsere sonst demokratische Staatsordnung bietet mir nun glücklicherweise die Möglichkeit, in meiner Familie die Gleichberechtigung auf andere Weise zu verwirklichen. Ich kann meine Frau in keiner Situation allein lassen, auch in dieser nicht, und fühle mich daher verpflichtet, *mich mit meiner Frau solidarisch zu erklären, indem ich ausdrücklich auf jene politischen Rechte verzichte, die meiner Frau in der heutigen Ordnung nicht zustehen.* Ich bitte daher die zuständige Behörde, meinen Namen im Stimmregister zu streichen. Erst wenn die Schweizerfrauen nicht mehr mit Verbrechern und Schwachsinnigen gleichgestellt sind, will ich meine Rechte wieder mit der früheren Gewissenhaftigkeit und Freude ausüben.

Sicher werden Sie begreifen, dass es für mich nicht in Frage kommen kann, ohne ausdrücklichen Verzicht der Urne fernzubleiben usw. Denn dann würde man mich zu den Gleichgültigen und den Stimmfaulen zählen. Aber zu diesen möchte ich nicht gezählt werden.

Es grüsst Sie freundlich *Paul Furrer*